



**VEREINTE
NATIONEN**



INTOSAI

**SYMPOSIUM
ÜBER DEN WERT UND NUTZEN DER
ÖFFENTLICHEN FINANZKONTROLLE IN EINEM
GLOBALISIERTEN UMFELD**

Bericht über das 19. VN/INTOSAI-Symposium
über staatliche Finanzkontrolle

Wien
28. bis 30. März 2007

ST/ESA/PAD/SER.E/103



**VEREINTE
NATIONEN**



INTOSAI

Division for Public Administration and Development Management
Department of Economic and Social Affairs (DESA)

**SYMPOSIUM
ÜBER DEN WERT UND NUTZEN
DER ÖFFENTLICHEN FINANZKONTROLLE
IN EINEM GLOBALISIERTEN UMFELD**

Bericht über das 19. VN/INTOSAI-Symposium
über staatliche Finanzkontrolle
Wien
28. bis 30. März 2007

INHALTSVERZEICHNIS

I. KURZFASSUNG	1
II. ERÖFFNUNG DES SYMPOSIUMS - ÜBERBLICK	4
III. ERGEBNISSE DES SYMPOSIUMS.....	6
IV. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	16
V. EVALUIERUNG	20
ANLAGEN	21
I. Referate und Präsentationen (nur elektronisch verfügbar).....	21
II. Liste der Teilnehmer.....	23

I. KURZFASSUNG

Vom 28. bis 30. März 2007 fand in Wien, Österreich, das von den Vereinten Nationen (VN) und der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) gemeinsam veranstaltete "Symposium über den Wert und Nutzen der öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld" statt. Dabei handelte es sich um die 19. interregionale Veranstaltung, die im Zusammenwirken der Division for Public Administration and Development Management (DPADM), Department of Economic and Social Affairs (DESA) der Vereinten Nationen mit der INTOSAI organisiert wurde (19. VN/INTOSAI-Symposium).

Der Teilnehmerkreis umfasste ca. 100 Personen, darunter größtenteils Leiter von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus Industrie- und Entwicklungsländern. Die Vortragenden wurden von der INTOSAI, den Vereinten Nationen, der Weltbank sowie den ORKB von Bolivien, Frankreich, Österreich, Südafrika und den Vereinigten Staaten von Amerika gestellt. Eine Mitarbeiterin der ORKB des Vereinigten Königreiches führte den technischen Vorsitz. Abschnitt "II ERÖFFNUNG DES SYMPOSIUMS" enthält die entsprechende Zusammenfassung.

Schwerpunkt des Symposiums

Folgende Themen wurden behandelt:

1. Finanzkontrolle im Dienste des sozialen Wirkungsgefüges;
2. Maßgebliche Leistungsindikatoren zur Messung von Mitteleinsatz, Leistungen und Wirkungen von ORKB;
3. Die Erfassung der Leistungen und Wirkungen von ORKB;
4. Erfolgsbilanz von Prüfungen (Kosten-Nutzen-Relation);
5. Die Erfassung des von ORKB erbrachten öffentlichen Mehrwerts und seine gesellschaftlichen Auswirkungen;
6. Die Unabhängigkeit der ORKB und die Beziehungen zwischen externer und interner Kontrolle.

Darüber hinaus berichteten die Leiter der ORKB von Neuseeland und der Russischen Föderation sowie ein Vertreter der ORKB von Kanada über die Erfahrungen mit Leistungsmessung in ihren Ländern. Ein Vertreter der Wissenschaft vermittelte Einblicke in die Erstellung einer Wissensbilanz.

In den äußerst lebhaft geführten Plenardiskussionen im Anschluss an die Hauptreferate tauschten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums

wechselseitig Erfahrungen aus. In kleineren Arbeitsgruppen wurden die in den Plenardiskussionen aufgeworfenen Punkte eingehend erörtert und eine Reihe von Schlüsselfaktoren ausgearbeitet, um die Initiative des Symposiums weiterzuverfolgen.

Über alle Gruppenarbeiten wurde im Plenum Feedback gegeben.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen ist unter Punkt "III. ERGEBNISSE DES SYMPOSIUMS" enthalten.

Als besonders relevant erachteten die Teilnehmer folgende Punkte:

1. Kenndaten für die Arbeit der Rechnungshöfe, wie Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators) zur Messung der Inputs, Produkte und Wirkungen von Rechnungshöfen;
2. Bewertung von „intangiblen“ Eigenschaften und Werten einer Organisation mittels einer „Wissensbilanz“;
3. Kundenzufriedenheit und Einschätzung der Präventivwirkung der externen Kontrolle;
4. Erarbeitung eines international anwendbaren Modells zur Erfassung und Quantifizierung des Werts und Nutzens der externen öffentlichen Finanzkontrolle;
5. Entwicklung von Rahmenrichtlinien für die standardisierte Erfassung und Dokumentation von Leistungen der externen Finanzkontrolle;
6. Wertschöpfung durch internationalen Wissensaustausch.

Ein Verzeichnis aller – nur elektronisch verfügbaren – Reden, Fachvorträge und Präsentationen der einzelnen Arbeitsgruppen sowie eine Teilnehmerliste des Symposiums finden sich in den "ANHÄNGEN".

Abschnitt "III. ERGEBNISSE DES SYMPOSIUMS" beinhaltet eine Zusammenfassung aller Anregungen aus den Fachbeiträgen und Vorträgen, Arbeitsgruppen und Diskussionsbeiträgen in den Plenarsitzungen des Symposiums.

Abschnitt "IV SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN" enthält die Schlussfolgerungen der Symposiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus den Fachbeiträgen, Vorträgen und Diskussionen in den Arbeitsgruppen.

Insgesamt

- waren die Teilnehmer des Symposiums der EINHELLIGEN ÜBERZEUGUNG, dass der Wert der OKRB in der Förderung guter Staats- und Regierungsführung für die Gegenwart und Zukunft liegt;
- BEGRÜSSTEN die Teilnehmer des Symposiums die Innovationsbestrebungen einzelner OKRB bei der Leistungsmessung und deren Engagement, verbesserte Leistungsindikatoren im Sinne eines größeren Bewusstseins über und einer höheren Wertschätzung für ihre Prüftätigkeit und ihrer Wirkung bei Parlamentsabgeordneten und der Öffentlichkeit sowie zur Wahrung und Stärkung ihres Bekanntheitsgrades erarbeiten zu wollen;
- EMPFAHLEN die Teilnehmer des Symposiums die Verbreitung der Ergebnisse dieser Veranstaltung und die Nutzung der erörterten Ansätze und Erfahrungen für die weitere Entwicklung ihrer Leistungsmessung und -veröffentlichung.
- SCHLUGEN die Teilnehmer des Symposiums VOR, die INTOSAI möge eine neue oder bereits bestehende Gruppierung innerhalb der INTOSAI mit der Aufgabe betrauen, die Arbeiten in Hinblick auf die Erfassung des Wertes und Nutzens der öffentlichen Finanzkontrolle in Zusammenarbeit mit den Hauptakteuren wie den Vereinten Nationen, der Weltbank und IDI weiter voranzutreiben.

Die in Abschnitt IV angeführten Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurden zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Symposiums in vollem Wortlaut abgestimmt und in einhelligem Verständnis im Plenum beschlossen.

In einer Teilnehmerbefragung, auf die in Abschnitt "V. EVALUIERUNG" näher eingegangen wird, wurde das Symposium als in besonderem Maße relevant und erfolgreich eingestuft.

II. ERÖFFNUNG DES SYMPOSIUMS - ÜBERBLICK

Die Präsidentin des österreichischen Nationalrates, Frau Mag^a. Barbara Prammer, eröffnete das 19. VN/INTOSAI Symposium.

Sie betonte, dass die Ausübung der Kontrolle ein Eckpfeiler des Parlamentarismus und die Grundvoraussetzung für ein geordnetes Staatswesen und eine funktionierende Demokratie sei. Für das Selbstverständnis der Parlamente sei daher die Zusammenarbeit mit den ORKB von grundlegender Bedeutung.

INTOSAI und die VN leisten mit der Bekämpfung von Korruption und Misswirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Finanzkontrolle und für den sozialen Frieden in Staat und Gesellschaft – und damit zur Stärkung des Parlamentarismus.

Der Generalsekretär der INTOSAI und Präsident des österreichischen Rechnungshofes, Dr. Josef Moser, begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich bei den VN als Mitveranstalter für die Befürwortung des hochaktuellen Themas "Wert und Nutzen der öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld". Sowohl privatwirtschaftliches als auch öffentliches Handeln müßten ihren Wert und Nutzen stetig hinterfragen.

In allen Staaten werde eine Modernisierung und Neuorientierung der Verwaltung angestrebt. Verwaltungsdienstleistungen sollten transparent, ziel- und serviceorientiert sowie effizient sein.

Mit Hilfe von Leistungskennzahlen könnten die Ergebnisse des Verwaltungshandelns besser nachvollziehbar gemacht werden.

Auch die Träger der öffentlichen Finanzkontrolle müßten im Interesse ihrer Glaubwürdigkeit den Wert und Nutzen ihrer Leistungen und Wirkungen darstellen.

Frau Esther Stern, in Vertretung von Direktor Guido Bertucci, Division for Public Administration and Development Management (DPADM), Department of Economic and Social Affairs (DESA) der VN unterstrich die Bedeutung, dass ORKB selbst Indikatoren für die Leistungsmessung zur Bewertung der Wirkungen ihrer Arbeit entwickeln, zumal allgemein anerkannte Indikatoren die Grundlage für Leistungsvergleiche bilden.

Die Leistungs- und Wirkungsbewertung stelle eine notwendige Voraussetzung für die Rechenschaftspflicht der Verwaltungsführung dar und begünstige das stets angestrebte Ziel, eine transparente und verantwortungsbewusst agierende öffentliche Verwaltung zu erreichen. Ein gutes Klima der Rechenschaftspflicht diene der Umsetzung der Millenniumsziele (Armutsbekämpfung, Zugang zu Bildung, gesundheitliche Versorgung, Korruptionsbekämpfung, Demokratieförderung).

Der Vertreter der Weltbank (WB), Herr Roberto Tarallo, begrüßte die Zusammenarbeit mit der INTOSAI. Die von den ORKB forcierte Erfüllung der finanziellen Rechenschaftspflicht und der transparente Umgang mit öffentlichen Ressourcen wirke sich auch auf die Gebergemeinschaft positiv aus. Die WB unterstütze den Kapazitätsaufbau von ORKB im Rahmen der INTOSAI und nütze deren Sachverstand wie etwa die Richtlinien und Best-Practice-Modelle der INTOSAI. Zunehmend würden auch ORKB als externe Prüfer für WB-Projekte herangezogen.

III. ERGEBNISSE DES SYMPOSIUMS

Warum ist eine klare Darstellung des Nutzens und Wertes der öffentlichen Finanzkontrolle wichtig?

ORKB sind die führenden Rechnungskontrolleinrichtungen in ihren Ländern und erfüllen daher eine Vorbildfunktion. Die Maßstäbe, die sie Anderen vorgeben, haben sie auch an sich selbst anzulegen. Sie müssen den von ihnen geschaffenen Mehrwert transparent machen und ihre Leistungen in einer Art und Weise messen, die ihrem Auftrag gerecht wird, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu fördern. Durch nachgewiesenermaßen objektive, unabhängige und glaubwürdige Berichterstattung und die erfolgreiche Einforderung von Verantwortlichkeit seitens der Verwaltung können die ORKB einen Beitrag zur Stärkung der Staats- und Regierungsführung leisten. Gleichzeitig kann damit ein besseres Verständnis für das Prinzip der staatlichen Rechenschaftspflicht und seinen Stellenwert in der Öffentlichkeit bewirkt werden.

Durch die Erfassung und Bewertung des Wertes und Nutzens der staatlichen Finanzkontrolle sind die ORKB besser in der Lage, ihre Tätigkeit auf diejenigen Bereiche konzentrieren, in denen der größte Mehrwert erzielbar ist, sowie ihre Leistungen laufend überwachen.

Damit können die ORKB gleichzeitig gegenüber ihren Parlamenten, Verwaltungen sowie Bürgerinnen und Bürgern dokumentieren, dass sie die ihnen zur Verfügung gestellten Mittel zweckmäßig eingesetzt haben, ihre Prüfungen auf der Grundlage anerkannter Richtlinien und unter Heranziehung von Peer-Vorgaben durchgeführt wurden, und dass der Prüfprozess selbst zunehmend sparsamer, wirtschaftlicher und zweckmäßiger wird.

Auch die Entwicklungshilfe-Geberländer sind am Nutzen und Wert der öffentlichen Finanzkontrolle interessiert. Die Vereinten Nationen und die Geberländer setzen ihre Mittel gezielt für eine Reform der staatlichen Institutionen mit dem Ziel ein, Good Governance zu stärken und Wachstum, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit zu fördern. Da die Finanzkontrolle als wesentlicher Teil gelebter Governance zu betrachten ist, unterstützt die UNDESA die ORKB darin, die Verwaltungen zu größerer Ergebnisorientierung und Verantwortlichkeit hinzuführen. Das Interesse der UNDESA richtet sich ferner darauf, wie die ORKB im Zusammenwirken mit der Zivilgesellschaft und den Medien die Regierungen hinsichtlich der Erreichung der Millenniumsziele stärker in die Pflicht nehmen. Die Weltbank hob die verschiedenen Möglichkeiten hervor, wie die ORKB zu einer verbesserten Staats- und Regierungsführung und

Korruptionsbekämpfung beitragen können und unterstrich deren Bedeutung für ihre eigene Governance- und Korruptionsbekämpfungspolitik.

Die ewige Frage „Wer prüft den Prüfer“ lässt sich leichter beantworten, wenn der Nutzen und Wert der Finanzkontrolle erfasst und transparent und nachvollziehbar dargestellt werden kann.

Wie gelingt es, den Nutzen und Wert der Finanzkontrolle zu erfassen?

ORKB tragen zu einer Stärkung der Demokratie bei, indem sie die Rechenschaftspflicht ihrer Verwaltungen gegenüber den jeweiligen Parlamenten und Bürgerinnen und Bürgern sicherstellen und so Verbesserungen in der staatlichen Verwaltungsführung vorantreiben. Der Wert einer ORKB spiegelt sich letztlich in der Zuverlässigkeit und Wirksamkeit des ihrer Prüfständigkeit unterliegenden öffentlichen Sektors wider, wie sie beispielsweise in den Wertungen des Transparency International Surveys erfasst werden. Welche Auswirkung die Tätigkeit der ORKB auf solche Messgrößen haben, lässt sich zumeist nicht einfach darstellen.

Der Wert der öffentlichen Finanzkontrolle liegt in den Produkten ihrer Tätigkeit, nämlich einschlägige, benutzerfreundliche, sachgemäße und zeitgerechte Informationen und Berichte an die gesetzlichen Vertretungskörper und andere im weitesten Sinn Befasste, die es den geprüften Stellen erlauben, Maßnahmen zur Lösung der aufgeworfenen Problemstellungen und Verbesserung der öffentlichen Verwaltung zu ergreifen.

ORKB, die nicht mit einem entsprechenden wirksamen Mandat bzw. einer solchen Rechtsgrundlage ausgestattet sind, können naturgemäß nur in einem geringeren Umfang ihren Beitrag leisten. Die ORKB von Frankreich und der Russischen Föderation unterstrichen besonders die Bedeutung dieser Grundvoraussetzungen, die auch die Garantie der Unabhängigkeit der ORKB sowie uneingeschränkter Zugang zu Informationen mit einschließen. Die ORKB von Bolivien verwies auf die Notwendigkeit entsprechender gesetzlicher Regelungen für die öffentliche Verwaltung, die der staatlichen Rechenschaftspflicht zugrunde zu legen seien. Um erfolgreich zu sein, benötigen ORKB auch eine ausreichende Mittelausstattung sowie fachlich hochstehende und gut ausgebildete Mitarbeiter. Die von der UNDESA durchgeführten Analysen des Zusammenhangs zwischen erhöhten Mittelzuweisungen an ORKB und dem Korruptionsindex bzw. Index der staatlichen Leistungserbringung deuten darauf hin, dass die Finanzkontrolle ohne ein begünstigendes politisches und rechtliches Umfeld die Rechenschaftspflicht nur in beschränktem Maße beeinflusst.

Um den mit der Prüftätigkeit verbundenen Wert zu erfassen, sind zunächst die einer ORKB erwachsenden Kosten zu ermitteln, die gelieferten Ergebnisse (“Outputs”) und

die Wirkungen, die diese Ergebnisse auf die geprüften Stellen, Verwaltungen, Parlamente und Bürgerinnen und Bürger haben. Will man die Wirkungen erfassen, gilt es zu berücksichtigen, dass ORKB mehrdimensionale Ziele zu erreichen versuchen und eine Reihe verschiedenster Produkte liefern. Die Gesamtwirkung, die eine ORKB erzielen kann, ist größer als die Summe der Effekte einzelner Teilergebnisse. Die Existenz einer ORKB als solches kann abschreckende Wirkung haben, und der Prozess der Finanzkontrolle und Rechenschaftspflicht kann die Bürgerinnen und Bürger in der Überzeugung bestärken, dass die Verwaltung Steuergelder in der von der Gesetzgebung beabsichtigten Form und unter Einhaltung staatlicher Rechnungslegungsgrundsätze verausgabt.

ORKB operieren in einem globalisierten Umfeld. Sie können zur Stärkung des Wertes ihrer Tätigkeit multilaterale und koordinierte Prüfungen durchführen. Diese können einen Mehrwert generieren, indem Vergleiche mit den Erfahrungen anderer Länder in die Tätigkeit der ORKB einfließen und anspruchsvolle Empfehlungen für die Verwaltung erarbeitet werden können. Besonders nutzbringend sind multilaterale und koordinierte Prüfungen immer dann, wenn Mittel grenzüberschreitend eingesetzt werden. Durch die Zusammenarbeit der jeweiligen ORKB können beide Parlamente über den wirksamen Einsatz der Mittel und die Wirkung von Vorhaben informiert werden.

Einige ORKB arbeiten an einer eingehenden Definition des durch ihre Prüftätigkeit geschaffenen öffentlichen Wertes, die sowohl ihrem Tätigkeitsspektrum als auch den parlamentarischen Gegebenheiten und dem sonstigen Umfeld Rechnung trägt.

Welche Fortschritte haben die ORKB bei der Messung des Wertes und Nutzens ihrer Prüfungen erzielt?

Die ORKB sind unterschiedlich weit fortgeschritten bezüglich Erstellung und Einsatz von Leistungsindikatoren als Information über die Erbringung ihrer Prüfungstätigkeit. Die teilnehmenden ORKB wiesen auf den Einfluss ihres Mandats und Umfeldes auf die Einführung von Leistungskennzahlen hin. Die ORKB setzen sowohl quantitative als auch qualitative Messgrößen als Nachweis ihrer Wirkung ein.

Die ORKB bedienen sich gemeinsamer Parameter zur Messung von Input und Output (Abbildung 1). Die Inputs umfassen die Personalkosten sowie Aufwendungen für die Anwerbung, Bindung und Weiterbildung von Mitarbeitern, die für eine fachlich hochstehende Aufgabenerfüllung durch die ORKB unabdingbar sind. Auf der Kostenseite schlagen sich möglicherweise auch Aufwendungen für Kooperationsverträge mit privaten Unternehmen zu Buche, welche von manchen ORKB zum Ausgleich von Belastungsspitzen verpflichtet werden. Die Outputs einer ORKB umfassen typischerweise Prüfberichte zu Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen,

spiegeln jedoch die gesamte Bandbreite der gesetzlichen und sonstigen Aufgaben der ORKB wider.

Abbildung 1: Parameter für die Messung von Input und Output durch ORKB

Parameter	Definition
Kosten	Kosten werden nach Kategorien (Personal, Nächtigung sowie andere Kosten) erfasst; aber auch nach Tätigkeitsbereichen (Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und interne Leistungen).
Anwerbung, Weiterbildung und Bindung von Mitarbeitern	Personalstand, Zahl der angenommenen Jobangebote, sowie Behalteraten.
Mitarbeiterzufriedenheit	Zufriedenheit der Mitarbeiter mit einer Vielfalt von internen Abläufen und Managementfragen.
Anteil der zugekauften Leistungen	Zugekaufte Prüfleistung als Prozentsatz der Gesamtressourcen für Ordnungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Zur Absicherung dieses Parameters werden die ORKB nachzuweisen versuchen, dass Ausschreibungs- und Vergabeverfahren in diesem Bereich objektiv und kosteneffizient sind.
Outputs	Die von den ORKB definierten Outputs umfassen die Anzahl der: <ul style="list-style-type: none"> - geprüften Jahresabschlüsse; - Prüfungen zu Wirtschaftlichkeitsberichten; - von der ORKB betreuten parlamentarischen Anhörungen; - Briefings für Minister und Parlamentsabgeordnete; - anderen Erledigungen von Auskunftersuchen seitens des Parlaments oder der Öffentlichkeit.
Anteilige Kosten für unmittelbare Prüftätigkeit	Aufwendungen für alle unmittelbaren Prüftätigkeiten (einschließlich Berichte, Vorlagen an das Parlament, Beratungsleistungen und Follow-Up) als Prozentsatz der Gesamtkosten.
Durchschnittliche Kosten einer Ordnungsmäßigkeitsprüfung pro 1 Mio. geprüfter £	Die Kosten einer Prüfung (einschließlich Gemeinkosten) pro Million £ an Ausgaben der geprüften Stelle. Vergleiche zwischen zugekauften und internen Leistungen sowie mit externen Benchmarks sind möglich.

ORKB messen die Qualität ihrer Tätigkeit, um das Vertrauen des Parlaments, der Verwaltung und der Öffentlichkeit in ihre Schlussfolgerungen und Empfehlungen sicherzustellen. Die ORKB arbeiten nach anerkannten Standards und wenden nationale und internationale Prüfungsnormen sowie interne Verfahren und Strategien an. Die ORKB messen ihre Qualität durch:

- interne Überprüfungen; die Prüfteams und die Tätigkeit der einzelnen Prüfer müssen einer internen Prüfung Stand halten; dabei werden Optimierungspotenziale für die überprüften Tätigkeiten erkannt und Best-Practice-Modelle zur weiteren Entwicklung und Verbreitung in der ORKB erarbeitet;
- externe Überprüfungen, einschließlich Peer Reviews; hier unterziehen Fachkollegen die von der ORKB durchgeführten Ordnungsmäßigkeitsprüfungen einer Untersuchung bzw. sichern die Qualität ihrer eigenen internen Qualitätssicherungsverfahren. Im Falle von Wirtschaftlichkeitsprüfungen führt das UK National Audit Office Berichtsentwürfe einer wissenschaftlichen Begutachtung zu. Die ORKB stehen auch Peer Reviews durch andere ORKB offen gegenüber.

ORKB messen die Aktualität ihrer Tätigkeit in dem Bewusstsein, dass zeitnahe Produkte für die Verwaltung von größerem Nutzen sind und die Wahrscheinlichkeit, dass Maßnahmen ergriffen werden, erhöhen. Die Aktualität wird anhand folgender Kriterien gemessen:

- gesetzliche Fristen, zB für die Fertigstellung von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen;
- zugesagte Vorlagetermine, wenn beispielsweise für die Vorlage eines Wirtschaftlichkeitsprüfungsberichtes ein Datum vereinbart wurde;
- intern geplante Vorlagetermine; die ORKB plant ihre eigenen Vorlagetermine, sofern kein von außen vorgegebener Termin festgelegt ist; und
- Kundenzufriedenheit, zB auf der Grundlage von Daten aus Feedback-Umfragen.

Die OKRB überwachen die finanziellen Auswirkungen ihrer Tätigkeit als Nachweis für den Nutzen ihrer Prüftätigkeit. Prüfungen sind dazu geeignet, Betrug, Verschwendung und Ineffizienzen aufzudecken. Sie können zu Empfehlungen für Verbesserungen in Abläufen führen, die Einsparungen für den Steuerzahler bewirken, zB durch verbesserte Kooperationsvereinbarungen mit dem privaten Sektor oder erhöhte Steuereinnahmen durch eine Vereinfachung des Steuersystems. In einigen Ländern führt die Tätigkeit der ORKB zu weiteren Ermittlungen und Strafzahlungen, die von den Betroffenen eingehoben werden. Diese Auswirkungen lassen sich quantitativ und monetär erfassen.

Die ORKB beobachten laufend eine Vielzahl anderer Messgrößen, wie etwa die Anzahl der umgesetzten Empfehlungen, die Zufriedenheit aller wesentlich am Prüfungsprozess Beteiligten und die mediale Berichterstattung über Prüfungsergebnisse:

- Die Auseinandersetzung mit dem vorläufigen Arbeitsprogramm der ORKB kann Aufschluss über die von einer ORKB gewählte Strategie geben.
- Die Verfolgung der umgesetzten Empfehlungen durch die ORKB bringt die Verwaltung dazu, Empfehlungen sorgsam zu erwägen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. ORKB können ferner auch Follow-Up-Prüfungen zur weiteren Erhöhung der Wirksamkeit ihrer Empfehlungen durchführen.
- Rückmeldungen seitens aller am Verfahren Beteiligten können zur Messung der Wirkungen ebenso wie der Zufriedenheit mit der Aktualität und Qualität der Prüfung herangezogen werden. Das U.S. Government Accountability Office berichtete über elektronische Kundenbefragungen, die bei ihren Prüfkunden standardmäßig durchgeführt werden. Das UK National Audit Office bedient sich eines "moderierten" Feedback-Verfahrens. Die Rückmeldungen von den Prüfkunden werden dabei durch Berater eingeholt und sollen ehrlichere und offenere Antworten bewirken. Die ORKB Südafrikas hat einen eigenen „Reputationsindex“ entwickelt. Die ORKB von Neuseeland und Kanada führen auch Umfragen unter den parlamentarischen Ausschüssen und Parlamentsabgeordneten durch.
- Die mediale Berichterstattung über Prüfungsfeststellungen kann als Indikator dafür beobachtet werden, ob die Prüfungsfeststellungen der Öffentlichkeit zugänglich sind und ob die Prüfung den in Rede stehenden Themen zu verstärkter Breitenwirkung verholfen hat.
- Auch die Anzahl der Besucher der Website einer ORKB ist ein Maßstab für ihre Breitenwirkung.

Praktische Probleme, mit denen die ORKB konfrontiert sind

Nicht alle Tätigkeitsströme führen zu Resultaten (Nutzen), so etwa mündliche Beratung sowie Unterstützungsleistungen für die Regierung. Die ORKB sind angehalten, die Kosten für Tätigkeitsströme gesondert von den Prüfkosten darzustellen, die in Berichten oder anderen Ergebnissen münden.

Divergierende Kostendefinitionen innerhalb der ORKB sowie zwischen ORKB und Referenzorganisationen erschweren das Benchmarking. Für ein Kostenbenchmarking müssen Tätigkeiten vergleichbar und die berücksichtigten Kosten normiert sein. Die ORKB haben zunächst eine konsistente Erfassung ihrer eigenen Kosten sicherzustellen,

ehe sie einen Kostenvergleich mit anderen Organisationen vornehmen können. Ein Kostenvergleich zwischen Organisationen erfordert ein eingehendes Verständnis der Kostenrechnungsgrundsätze beider Organisationen und der Unterschiedlichkeiten der für den Vergleich herangezogenen Prüfungen. Auch die Größe der geprüften Organisationen hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Durchschnittskosten.

Qualitätsmessungen erfolgen aus verschiedensten Gründen und sind im Sinne der Erreichung dieser Ziele unter gleichzeitiger Berücksichtigung des Kostenfaktors zu gestalten:

- Die Art der für die Erfassung der Prüfqualität verwendeten Standards hängt von der Art der durchgeführten Prüfungen und der Anwendbarkeit bestehender Standards ab.
- Externe Überprüfungen bieten im Vergleich zu internen Überprüfungen zusätzliche Gewissheit, sind jedoch kostenintensiv.

Die Methoden zur Gewinnung von Feedback sind vielfältig und bringen jeweils Vor- und Nachteile mit sich. Eine routinemäßige Befragung der geprüften Stellen zu individuellen Resultaten hilft bei der Bestimmung von Erfolgen und Verbesserungspotenzialen. Allerdings sind die Rücklaufquoten solcher Umfragen oft niedrig. OKRB können auch aus Befragungen von Parlamentsabgeordneten und anderen wichtigen Interessensgruppen über deren Zufriedenheit Rückschlüsse über ihre Prüftätigkeit gewinnen.

Messungen der finanziellen Wirkungen gestalten sich of komplex. Empfehlungen werden vielfach mit einem zeitlichen Nachhang umgesetzt, womit die Herstellung eines Zusammenhangs mit einer früheren Prüfung schwierig wird. Das Datenmaterial betreffend die Wirkungen ist konsistent und rigoros zu erstellen. Das U.S. Government Accountability Office und das UK National Audit Office haben eingehende Anleitungen für ihre Mitarbeiter erstellt, die für die Feststellung der finanziellen Wirkungen ihrer eigenen Tätigkeit anzuwenden sind.

Der Präventiveffekt gilt verbreitet als eine wichtige, jedoch schwer messbare Wirkung. Die russische OKRB betonte, dass es wichtig sei, Prüfungsbemühungen auf Prävention abzustellen, und dass die Erfassung der Nichtbefolgung finanzieller Abläufe nicht zu einer Verzerrung der Prüfungsschwerpunkte führen dürfe. Die ORKB haben bislang noch keine speziellen Parameter für die Messung des Präventiveffekts ihrer Tätigkeit entwickelt. Der österreichische Rechnungshof führt zur Stärkung des Präventiveffektes neben risiko-gewichteten Prüfungen auch Prüfungen auf der Basis von Zufallsstichproben durch.

Welche Schlüsse können daraus gezogen werden?

Mehrwert

Die Aufnahme praxisrelevanter und für die geprüfte Stelle nachvollziehbarer Empfehlungen in den Prüfbericht und die laufende Verfolgung der als Reaktion auf Empfehlungen getroffenen Maßnahmen kann den Wert einer Prüfung erhöhen. Dies setzt eine funktionierende Beziehung zwischen der ORKB und der geprüften Stelle voraus, die es erlaubt, den Ursachen für unzulängliche Leistungen auf den Grund gehen zu können, und dazu führt, dass die Empfehlungen der ORKB als die eines unabhängigen und vertrauenswürdigen Beraters empfunden werden.

Sowohl traditionelle Formen der Prüfung als auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen generieren finanzielle Wirkungen. Nach Ansicht des U.S. Government Accountability Office werden die spürbarsten Auswirkungen durch "vorausschauendes Handeln" erzielt, d.h. geplante Maßnahmen auf ihre Erfolgswahrscheinlichkeit hin zu untersuchen, sodass Entscheidungen noch vor der Verausgabung von Mitteln auf der Grundlage umfassenderer Informationen getroffen werden können. Einige Formen der Prüftätigkeit führen eher zu finanziellen Auswirkungen als andere; das Modell des öffentlichen Mehrwerts belegt jedoch, dass alle zum Gesamtwert einer Prüfung für das Parlament, die Verwaltung und die Bürgerinnen und Bürger beitragen und es deshalb sinnvoll ist, für ein gewisses Maß an Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Prüfarten zu sorgen.

Auch Berichte über den Istzustand der öffentlichen Staats- und Regierungsführung im Allgemeinen können einen Wert für die Öffentlichkeit erbringen. Die ORKB sind im Begriff, derartige Berichte zu erstellen.

Prüfungsfeststellungen finden durch eine gute mediale Berichterstattung über die Tätigkeit der ORKB eine Verstärkung. Dadurch werden die Kernaussagen an die Öffentlichkeit transportiert und das Bewusstsein über das Mandat der ORKB gestärkt.

Leistungsindikatoren

Leistungsindikatoren haben einen klar definierten Zweck zu verfolgen und sind von den ORKB in Einklang mit ihrem Auftrag und ihren strategischen Gesamt- und Teilzielen zu erstellen. Der österreichische Rechnungshof hat beispielsweise erstmals einen Balanced-Scorecard-Ansatz als Grundlage für die Prüfungsplanung und Berichterstattung eingeführt.

Leistungsindikatoren müssen dem Umfeld, innerhalb dessen eine ORKB tätig ist, gerecht werden. Für einige ORKB hat es sich als wichtig erwiesen, Berichterstattungs-

erfordernisse festzulegen, die flächendeckend über verschiedene Organisationen hinweg gültig sind, um damit unter Beweis zu stellen, dass sie den fachlichen Best-Practices entsprechen. Das UK National Audit Office veröffentlicht beispielsweise zusätzlich zu seinem Rechnungsabschluss eine Fülle von Informationen auf der Grundlage der nationalen Rechnungslegungsgrundsätze.

Leistungsindikatoren müssen auf Daten beruhen, die maßgeblich und aktuell sind, innerhalb der Organisation kommuniziert und von den Adressaten akzeptiert werden. Ein konsistenter Umgang mit Daten zur Leistungsmessung innerhalb der ORKB erhöht deren Glaubwürdigkeit für externe Nutzer.

Um einen Zeitvergleich zu ermöglichen, müssen diese Daten transparent, nachvollziehbar validiert und konsistent im Jahresvergleich sein. ORKB wenden die Rechnungslegungsgrundsätze an, um sicherzustellen, dass die Ausweisungen ihrer Kosten dem Best-Practice-Ansatz entsprechen. Dieselben Grundsätze haben auch für andere standardmäßig veröffentlichte Parameter zu gelten, inklusive der Indikatoren für Output und Wirkung.

Berichtssysteme basieren auf Systemen zur Erfassung von Kosten und Output. Die dabei erfassten detaillierten Informationen, wie etwa die durch die Mitarbeiter ausgefüllten Zeiterfassungsblätter, dienen als Grundlage für die Gewinnung von Managementinformationen. Derartige Systeme sind hilfreich bei der Detailplanung von Aufgaben und dem Kosten-Controlling (Soll-Ist). Bei Abweichungen von den Prüfungsplänen kann prompt reagiert werden. Um die Brauchbarkeit dieser Informationen zu gewährleisten, haben die ORKB Tätigkeiten und Outputs genau zu definieren, andernfalls ergeben Vergleiche einzelner Aufgaben ein verzerrtes Bild.

Die ORKB sind angehalten, mit Schwesterbehörden oder vergleichbaren Organisationen zusammenzuarbeiten, um nützliche Informationen aus einem Kostenbenchmarking zu gewinnen. Die mittels einfacher Vergleiche von Durchschnittskosten gewonnenen Informationen sind oft unbrauchbar. Die Durchschnittskosten für Outputs sind wesentlich bedingt durch unterschiedliche Ansätze in der Kostenaufschlüsselung und den unterschiedlichen Outputs der ORKB. Erst eine eingehende Beschäftigung mit den Kostenrechnungssystemen der ORKB ermöglicht sinnvolle Vergleiche und ein Verständnis für sich ergebende Kostenunterschiede.

Die Feststellung von Ineffizienzen, Betrug oder Verschwendung im Rahmen der Prüftätigkeit ist zwar sinnvoll, sollte die ORKB jedoch nicht davon abhalten, Prüfungen auf die Vermeidung von Ineffizienzen, Betrug oder Verschwendung abzustellen.

Umfragen bei Prüfkunden und anderen am Verfahren Beteiligten liefern aussagekräftige Rückmeldungen über den Wert einer Prüfung und wurden seitens der Prüfkunden gut aufgenommen.

Die Messgrößen sind in regelmäßigen Abständen auf ihre Relevanz hin zu überprüfen.

IV. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Symposium über den Nutzen und Wert der öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld

IM BEWUSSTSEIN der besonderen Bedeutung und des Nutzens einer unabhängigen und glaubwürdigen externen öffentlichen Finanzkontrolle für die Stärkung der parlamentarischen Kontrollhoheit und des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in die Regierungs- und Verwaltungsführung ihrer Länder;

IN ANERKENNUNG des Stellenwertes und der Leistungen, die die Internationale Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) für die internationale Stellung und die weltweite Stärkung von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) als Trägerinnen der externen öffentlichen Finanzkontrolle in den jeweiligen Ländern erbracht hat;

IN BESONDERER WERTSCHÄTZUNG der nachhaltigen Bemühungen der Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UNDESA) und der Weltbank, Leistungsmessungen in den ORKB als Stärkung der öffentlichen Finanzkontrolle und als Weg zur Erreichung der Ziele der Millenniums-Deklaration zu unterstützen;

IN DER ERWÄGUNG, dass sich die Verwaltungen angesichts großer Haushaltsprobleme zunehmend veranlasst sehen, die Kosten öffentlicher Leistungen zu ermitteln und darzulegen, sowie angesichts der steigenden Notwendigkeit, die Ergebnisse staatlichen Verwaltungshandelns und öffentliche Ausgaben zu erfassen und zu bewerten;

IN ANBETRACHT des Nutzens, den die öffentliche Finanzkontrolle für die laufende Verbesserung der öffentlichen Verwaltung bringt;

IN DEM BESTREBEN darzulegen, wie ORKB durch die Entwicklung und Veröffentlichung von Messgrößen für den öffentlichen Wert ihrer eigenen Tätigkeit innerhalb des ihnen vorgegebenen Zuständigkeitsbereiches und des politischen und verwaltungsrechtlichen Systems, innerhalb dessen sie agieren, beispielgebend für Exzellenz in der öffentlichen Verwaltung auftreten;

WÜRDIGEN die Teilnehmer des Symposiums die bisherigen Aktivitäten der ORKB zur Stärkung des Vertrauens, der Parlamente, Regierungen, Bürgerinnen und Bürger und der Zivilgesellschaft in die Unabhängigkeit, Objektivität, Qualität und Kosteneffizienz der Berichterstattung als Beitrag zu nationaler Stabilität, wirtschaftlichem Wachstum, guter Staats- und Regierungsführung sowie der Korruptionsbekämpfung

Waren die Teilnehmer des Symposiums der EINHELLIGEN ÜBERZEUGUNG, dass der Wert der ORKB in der Förderung guter Staats- und Regierungsführung für die Gegenwart und Zukunft liegt, nämlich durch:

- verstärkte Berichterstattung über die Staatsfinanzen und den Staatshaushalt sowie verstärkte Rechenschaftspflicht gegenüber ihren Parlamenten, Bürgerinnen und Bürgern und der internationalen Gemeinschaft, einschließlich der Förderung der Übernahme internationaler Rechnungslegungs- und Berichterstattungsstandards;
- größere Transparenz des Verwaltungshandelns und aktive Befürwortung der Bedeutung von parlamentarischer Kontrolle, eines besseren Verständnisses der Öffentlichkeit und der Förderung einer Kontrollkultur seitens der gesetzgebenden Körperschaften und der Bürgerinnen und Bürger;
- Verbesserungen in der öffentlichen Verwaltung und der staatlichen Leistungserbringung bei größerer Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Fairness und Integrität;
- Abschreckung von Betrug und Korruption in der öffentlichen Verwaltung und Bekämpfung dieser in Zusammenarbeit mit den für Korruptionsbekämpfung zuständigen Stellen;

Die Teilnehmer des Symposiums BETONTEN NEUERLICH die in der Deklaration von Lima festgeschriebenen Grundprinzipien in Anerkennung der Tatsache, dass die ORKB um glaubhaft einen Wert erbringen zu können, mit Unabhängigkeit, Ressourcen und Fertigkeiten ausgestattet sein, internationale Prüfungsrichtlinien anwenden und zuverlässige Ergebnisse liefern müssen;

Die Teilnehmer des Symposiums BEGRÜSSTEN das Engagement der ORKB, den Wert ihrer Prüfungstätigkeit erfassen zu wollen und auf eine ausgewogenen Prüftätigkeit nach Maßgabe der ihnen eigenen Gegebenheiten hinzuwirken;

Die Teilnehmer des Symposiums STELLTEN FEST, dass durch Zusammenarbeit in einem globalisierten Umfeld der von ORKB erbrachte Wert über den Wert ihrer einzelstaatlichen Tätigkeiten hinausgeht;

Die Teilnehmer des Symposiums BETONTEN NEUERLICH die Wichtigkeit einer Zusammenarbeit der INTOSAI mit den OKRB, vor allem in Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse der Entwicklungsländer, eigene Kapazitäten aufzubauen und ihren Schulungsbedarf zu ermitteln, sowie mit anderen Institutionen wie der IDI in Hinblick auf die Sicherstellung eines Schulungsangebots;

Die Teilnehmer des Symposiums BEGRÜSSTEN die Innovationsbestrebungen einzelner OKRB bei der Leistungsmessung und deren Engagement, verbesserte Leistungsindikatoren im Sinne eines größeren Bewusstseins über und einer höheren Wertschätzung für ihre Prüftätigkeit und ihrer Wirkung bei Parlamentsabgeordneten und der Öffentlichkeit sowie zur Wahrung und Stärkung ihres Bekanntheitsgrades erarbeiten zu wollen;

Die Teilnehmer des Symposiums EMPFAHLEN die Verbreitung der Ergebnisse dieser Veranstaltung und die Nutzung der erörterten Ansätze und Erfahrungen für die weitere Entwicklung ihrer Leistungsmessung und -veröffentlichung, im Besonderen:

- Zielvorgaben und Kenndaten für den Einsatz ihrer Ressourcen und deren Effizienz, unter Anwendung geeigneter Kosten- und Ergebniserfassungssysteme als Hilfestellung für das Controlling zu erarbeiten;
- über die Erbringung von Leistungen und anderen Ergebnissen sowie über die Erreichung der gesetzlich vorgegebenen und sonstigen parlamentarischen oder weiteren Prüfaufträge Bericht zu erstatten;
- stringente Qualitätssicherungsverfahren einzurichten und über deren Erfolg zu berichten;
- die Einhaltung zeitlicher Fristen für die Vorlage von Prüfberichten im Rahmen gesetzlicher oder sonstiger Vorgaben zu überwachen;
- Nachprüfungen auf systematischer Basis durchzuführen, um deren Wirkung festzustellen und zu erfassen, zB finanzielle und nicht-finanzielle Auswirkungen, die Umsetzung von Prüfungsempfehlungen, die Qualität von Leistungsverbesserungen, gegen öffentlich Bedienstete in die Wege geleitete Maßnahmen, die Eintreibung von Geldern für den Staatshaushalt, sowie die Erzielung finanzieller Einsparungen;
- Feedback über ihre Prüftätigkeit einzufordern und zu veröffentlichen, zB seitens der Parlamentsabgeordneten, der geprüften Stellen und anderer Beteiligter (ohne dabei die Unabhängigkeit der OKRB zu schmälern);

- die mediale Berichterstattung über ihre Tätigkeit laufend zu verfolgen;
- die Zufriedenheit der Mitarbeiter regelmäßig zu erheben.

Die Teilnehmer des Symposiums EMPFAHLEN FERNER, dass die ORKB Wissen über ihre Tätigkeit und über Fragen der Leistungsmessung über das neue Collaboration-Tool der INTOSAI austauschen;

Die Teilnehmer des Symposiums STIMMTEN darin überein, dass die Leistungsmessung und -darstellung im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle wünschenswert ist und von der INTOSAI weiter betrieben werden sollte;

Die Teilnehmer des Symposiums SCHLUGEN VOR, die INTOSAI möge eine neue oder bereits bestehende Gruppierung innerhalb der INTOSAI mit der Aufgabe betrauen, die Arbeiten in Hinblick auf die Erfassung des Wertes und Nutzens der öffentlichen Finanzkontrolle in Zusammenarbeit mit den Hauptakteuren wie den Vereinten Nationen, der Weltbank und IDI weiter voranzutreiben, um:

- die ORKB zu einer Selbstbewertung zu ermutigen;
- in regelmäßigen Abständen eine Bestandsaufnahme der von den OKRB gepflegten Praxis vorzunehmen und die Ergebnisse dieser zu veröffentlichen, um den ORKB Referenzdaten zur Verfügung zu stellen;
- einen Rahmen für die Erfassung des Wertes und Nutzens der staatlichen Finanzkontrolle zur Vorlage an den INCOSAI im Jahr in 2010 in Südafrika zu erstellen;
- Best-Practice innerhalb der INTOSAI durch Kapazitätsaufbau, Veröffentlichungen und Schulungen, sowie in Zusammenarbeit mit IDI, zu verbreiten;
- die Anwendung der Grundprinzipien der Leistungsmessung in den ORKB der Entwicklungsländer im Rahmen ihrer eigenen Gegebenheiten anzuregen;

Die Teilnehmer des Symposiums SCHLUGEN ferner VOR, die INTOSAI möge sicherstellen, dass die von ihr verabschiedeten Normen und Richtlinien in allen fünf Arbeitssprachen der INTOSAI verfügbar gemacht werden.

V. EVALUIERUNG

Das Symposium zielte in erster Linie darauf ab, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Modelle und Best-Practice-Anregungen für die Messung des Wertes und Nutzens der externen öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld zu präsentieren; es sollte ein geeignetes Gesprächsforum für einen breiten Erfahrungsaustausch zwischen ORKB aus Industrie- und Entwicklungsländern und zwischen ORKB verschiedener Rechts- und Organisationsformen (Gerichtshofsystem und „Audit Office“-System) bieten.

In der großen Beteiligung (der Vielzahl an Teilnehmern und vertretenen ORKB/Organisationen) manifestiert sich ein starkes fachliches Interesse an den Diskussionsthemen, und das positive und lebhaftes Engagement in den Plenar- und Arbeitsgruppensitzungen bezeugt eine starke Einsatzbereitschaft und einen ausgeprägten Wunsch nach Austausch und Auswertung der wechselseitigen Erfahrungen. Daraus lässt sich schließen, dass es sinnvoll wäre, zum Zwecke des Erfahrungsaustausches und der gegenseitigen Unterstützung ein Netzwerk von ORKB aufzubauen.

Nach Abschluss des Symposiums wurde ein Fragebogen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgesandt, der Aufschluss über die Erreichung der oben genannten Ziele geben sollte.

Die Auswertung der Antworten (Rücklaufquote 30 %) ergab, dass die gesetzten Symposiumsziele in außerordentlich hohem Maß erreicht wurden; das Symposium fand eine überaus große Zustimmung (96 %). Auf Basis der ausgewerteten Antworten maßen 85 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem gewählten Thema "sehr große" Bedeutung zu (15 % "große Bedeutung"). Am häufigsten forderten die eingelangte Kommentare u.a., dass

- mehr Zeit für Gruppenarbeit eingeplant und
- das Thema des Symposiums weiter verfolgt werden sollte.

ANLAGEN

I. Referate und Präsentationen (nur elektronisch verfügbar¹)

I. Eröffnung

1. Barbara Prammer, *Präsidentin des österreichischen Nationalrates, Österreich*
2. Josef Moser, *Präsident des österreichischen Rechnungshofes, Generalsekretär der INTOSAI, Österreich*
3. Esther Stern, *Vereinte Nationen/DESA*

II. Fachbeiträge

4. Finanzkontrolle im Dienste des sozialen Wirkungsgefüges;
Esther Stern, *Vereinte Nationen/DESA*
5. Einschätzung des Wertes und Nutzens der öffentlichen Finanzkontrolle in einem globalisierten Umfeld aus der Sicht der Weltbank;
Roberto Tarallo, *Weltbank*
6. Maßgebliche Leistungsindikatoren zur Messung von Mitteleinsatz, Leistungen und Wirkungen von ORKB;
Jill Goldsmith, *Vereinigtes Königreich (technischer Vorsitz)*
7. Die Erfassung der Leistungen und Wirkungen von ORKB;
Viktor Cypris, *Rechnungshof, Österreich*
8. Die Erfassung der Leistungen von Rechnungskontrollbehörden: Die Erfahrungen des GAO;
David Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*
9. Erfolgsbilanz von Prüfungen (Kosten-Nutzen-Relation);
Osvaldo Gutiérrez Ortiz, *Contralor General, Contraloria General de la República, Bolivien*

¹ Elektronisch als ".pdf" verfügbar unter:
http://www.intosai.org/de/portal/events/un_intosai_seminars/chronology/

10. Die Erfassung des von ORKB erbrachten öffentlichen Mehrwerts und seine gesellschaftlichen Auswirkungen;
Terence Nombembe, *Auditor General, Südafrika*
11. Die Unabhängigkeit der ORKB und die Beziehungen zwischen externer und interner Kontrolle;
Philippe Séguin, *Premier Président de la Cour des Comptes, Frankreich*
12. Die Bewertung von "intangiblen" Eigenschaften und Werten einer Organisation mittels einer "Wissensbilanz";
Günter Koch, *CEIT Österreich*
13. Bewertung der Wirksamkeit der staatlichen Finanzkontrolle in der Russischen Föderation;
Sergey Stepashin, *Chairman of the Accounts Chamber, Russische Föderation*
14. Prüfungen von ORKB in einem globalisierten Umfeld (multilaterale Prüfungen, koordinierte Prüfungen);
Wilhelm Kellner, *Rechnungshof, Österreich*

III. Länderberichte

15. Bosnien Herzegowina
16. Kanada
17. Neuseeland
18. Rumänien

IV. Arbeitsgruppenberichte

19. arabischsprachige Arbeitsgruppe
20. englischsprachige Arbeitsgruppe 1
21. englischsprachige Arbeitsgruppe 2
22. französischsprachige Arbeitsgruppe
23. spanischsprachige Arbeitsgruppe

II. Liste der Teilnehmer

Technischer Vorsitz:

Vereinigtes Königreich Jill Goldsmith

Vortragende:

Bolivien Osvaldo Elías Gutiérrez Ortíz
Frankreich Philippe Séguin
Österreich Viktor Cypris
Wilhelm Kellner
Günter Koch
Russische Föderation Sergey Vadimovich Stepashin
Südafrika Terence Nombembe
Vereinigte Staaten von Amerika David M. Walker
INTOSAI Josef Moser
Vereinte Nationen Esther Stern
Weltbank Roberto Tarallo

Teilnehmer:

Albanien Klodiana Bllaci
Bahrain Hassan Khalifa Al Jalahma
Belize Edmund A. Zuniga
Benin Justin Biokou
Bolivien Pablo Herrera Suárez
Bosnien und Herzegowina Dragan Kulina
Brasilien Ministro Walton Alencar Rodrigues
Ministro Guilherme Palmeira
Bulgarien Prof. Valeriy Dimitrov
Vyara Stoilova
Eugenia Penkova
Burkina Faso Henri Bruno Bessin
Chile Hernán Llanos
Cook-Inseln Allen Parker
Costa Rica Rocío Aguilar Montoya
Dänemark Ane Elmoose
Kirsten Leth-Nissen

Estland	Mihkel Oviir Rein Söörd
Europäischer Rechnungshof	Hubert Weber Margit Spindelegger
Frankreich	Danièle Lamarque
Griechenland	Constantinos Kostopoulos
INTOSAI Generalsekretariat	Gertrude Schlicker Monika Gonzalez-Koss
INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI)	Magnus Borge
INTOSAI Strategische Planung	Klaus-Henning Busse
Italien	Ennio Colasanti
Jemen	Abdullah Abdullah Al-Sanafi
Kambodscha	Luk Nhep Jens-Hermann Treuner
Kanada	Ron Bergin
Katar	Moza Al-Sulaiti
Kirgisistan	Nadyrbek Turganbaev Stanislaw Gridnew
Kuwait	Ismail Ali M.A.A.I. Al Ghanem Abdulaziz Al Roumi
Libanon	Hoda Elias Abdallah
Libysch Arabische Dschamahirija	Ali Al-Hesnawi Mohamed Melad Zakar Mohamed Gambour
Malta	Joseph G. Galea Paul Borg
Marokko	M. Ahmed El Midaoui
Nepal	Bhadreshwar Prasad Upadhyay
Neuseeland	Kevin Brady
Nicaragua	Lino Hernández Trigueros
Niederlande	Rudi Turksema
Norwegen	Jørgen Kosmo Kirsten Astrup Hoem Ola
Österreich	Wolfgang Wiklicky
Polen	Mirosław Sekula
Rumänien	Liviu Stanciulescu Andreea Elena Stacescu Ionel Stefan

Russische Föderation	Fyodor Eliseevich Shelyuto Nikolay Vladimirovich Paruzin Igor Kuznetsov Alexey Lunkin Nina Myltseva
Saudiarabien	Osama Jafar Faquih Abdulrahman A. Al-Ajlan Yahya Al-Hasani
Schweden	Peter Rostedt Annika Gustafsson Anette Wik
Schweiz	Kurt Grüter
St. Lucia	Arlette Hyacinth
Tansania (Vereinigte Republik)	Ludovick S.L. Utouh
Ungarn	Arpád Kovács Gyula Pulay
Uruguay	Omar Zooby Marón
Venezuela	Clodosbaldo Russián Uzcátegui
Vereinigte Arabische Emirate	Majid Mohamed El-Shaikh Ardem Bulbulian Abdelwahab Zakaria Mandour Yaser Amiri Abdulla Mohsen Obaid Al Dhali Ali Al Mazrou Omar Ahmed Basheer Al Ameri
Vereinigte Staaten von Amerika	Don Drach
Vereinigtes Königreich	Iain Johnston

Tagungssekretariat:

Österreich	Werner Alteneichinger Gabriela Eger Manuela Ernst Sandra Fuchs Norbert Krieger Elisabeth Müller Franz Riemer Susanne Schwarz Renate Vocedalek
------------	---